

Seminar

Beteiligungsorientierter Kinderschutz

(1 Tag)

Die Kommunikation mit Familien ist der Schlüssel für gelingenden Kinderschutz. Gleichzeitig bietet die Kommunikation zahlreiche und typische Stolpersteine, die sich umgehen lassen, wenn man sie kennt. Im Gespräch mit den Eltern spiegelt sich die fachliche Haltung der Fachkräfte wieder: ist diese unklar, bleibt oft auch das Gesprächsergebnis unklar; ist die Haltung anklagend, werden zwischen Fachkraft und Familie mehr Mauern als Brücken gebaut. Daher gilt: ein gelingendes Gespräch und eine aktive Beteiligung von Eltern, Kindern und Jugendlichen im Kinderschutz setzt eine gute Selbstreflexion und Vorbereitung voraus.

Die Beteiligung von Minderjährigen und Eltern hat durch die Reform des SGB VIII nochmals mehr Stellenwert erhalten. Im Fokus unseres Seminars steht jedoch weniger die rechtliche Anforderung, sondern vielmehr die sozialpädagogische Notwendigkeit von Beteiligung als elementarer Bestandteil des Verstehens- und Vertrauensprozesses. Wenn Eltern das Gefühl vermittelt werden kann, dass die gemeinsame Sorge um das Kind im Fokus steht und die Fachkräfte emphatisch und bestimmt auch kritische Themen ansprechen können, kann die Beziehung zwischen den Fachkräften und den Familien zum Schlüssel der Gefahrenabwehr werden.

Die Inhalte bauen auf unser Seminar *Kinderschutz & Gefährdungseinschätzung* auf und orientieren sich an dem 4-Phasen-Modell der Gefährdungseinschätzung. Für jede einzelne Phase werden alltagspraktische Möglichkeiten zur Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vermittelt. Für Minderjährige erläutern wir verschiedene Möglichkeiten der Beteiligung in Abhängigkeit von Alter und Entwicklungsstand der Kinder.

Die Inhalte des Seminars verfolgen das klare Ziel Kinderschutz nicht für Familien zu machen, sondern gemeinsam mit Familien zu gestalten.

Ziel: Die Teilnehmer/innen kennen alltagspraktische Möglichkeiten der Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Kinderschutz.

Inhalte:

- Phasen des Kinderschutzverfahrens
- Grundhaltung der Gesprächsführung
- Pädagogische Möglichkeiten zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Konfrontation in Kooperation mit Eltern
- Freiwillige Kooperationsvereinbarungen mit Eltern
- Praxisbeispiele

Termin: nach Vereinbarung, 09:00 Uhr – 16:00 Uhr